

Unbekannter überklebt Lärmschutz-Schild

»Pfeifen«-Protest gegen Tempo 30

PASING-OBERMENZING Es war ein seltsames Schauspiel, als einige Anwohner der Offenbach-Meyerbeerstraße einen Mann beobachtet haben, der mit einem Malerkittel bekleidet und mit einer Leiter ausgerüstet die Straße entlanglief. Seltsam deshalb, weil er nicht zum Streichen unterwegs war, sondern die Leiter vor mehrere Tempo 30 Schilder stellte, hochstieg und den Zusatz „Lärmschutz“ mit dem Schriftzug „Wegen ein paar Pfeifen“ überklebte.

„Falls wir Anwohner damit gemeint sein sollten: Wir sind weder ein paar – sondern mindestens 1000 Menschen in erster und zweiter Reihe – noch Pfeifen“, sagt Maria Ecke-Bünger, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Offenbach-/Meyerbeerstraße. „Somit bräuchte der ‚Kleber‘ ein paar Nachhilfestunden in Rechnen und vor allem in sozialer Kompetenz.“ Die Interessengemeinschaft hatte sich dafür eingesetzt, dass wegen des Lärms auf beiden Straßen eine Geschwindigkeitsbeschränkung von Tempo 30 erlassen wurde. Vorher durften die Autofahrer dort bis zu 50 Kilometer pro Stunde fahren. „Vielleicht sind aber auch die durchfahrenden Raser gemeint, denn durch die wurde ja der damit verbundene Lärm und der Leidensdruck auf die Anwohner immer größer“, sagt Ecke-Bünger. „Aber auch in diesem Fall wären es nicht ein paar, sondern ebenfalls Tausende.“



Die Pasinger Polizei hat den Vorfall aufgenommen. „Daran sieht man einfach, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung kontrovers ist“, sagt Robert Maier, Sprecher der Dienststelle. „Die Autofahrer ärgern sich, dass sie nicht mehr so schnell fahren dürfen. Allerdings ist das Anliegen der Anwohner durchaus nachvollziehbar.“ Die Interessengemeinschaft hat unterdessen Anzeige erstattet und darum gebeten, dass schnellstmöglich der ursprüngliche Zustand der Schilder wiederhergestellt wird. Die Anzeige zu verfolgen sei allerdings schwierig, sagt

Maier. „Es wird niemand direkt angesprochen und damit beleidigt“, sagt er. „Auch kann man hier nicht wirklich von einer Sachbeschädigung sprechen, da die Schilder nur mit einer Folie überklebt wurden.“

Marie-Anne Hollenz